

Erfahrungsbericht: Jagiellonian-Universität Krakau

Wie so viele andere habe auch ich mein fünftes Semester im Ausland verbracht und möchte euch hiermit gerne an meinen Erfahrungen teilhaben lassen und euch eure Wahl bzw. die Vorbereitung etwas zu erleichtern.

Vor dem Aufenthalt

Bei der Vorbereitung kann man sich bei mir wohl nicht so viel anschauen, da der Aufenthalt in Krakau recht kurzfristig zustande kam. Nachdem ich bereits in Istanbul genommen wurde, wechselte ich aufgrund von Problemen mit der dortigen politischen Lage und der Universität als Nachzügler nach Polen. Die Registrierung und Annahme ging dann recht schnell von statten und kurze Zeit später hatte ich auch schon ein Umschlag mit ausführlichen Informationen von der Jagiellonian-Universität Krakau in der Post. Damit wurde ich auch an die letzten Dinge, die man so vergessen könnte erinnert. Gut geholfen hat mir zudem die Formular-Checkliste, auf die man von der Homepage der Uni Göttingen zugreifen kann.

Anfahrt und Transport

Ich bin mit dem Bus nach Krakau gefahren. Wählt man dieses Transportmittel kommt man direkt am Hauptbahnhof an. Ladet euch am besten schon in Deutschland die jakdojade.pl-App oder geht auf ebendiese Website. Die sagt euch, welche Trams bzw. Busse ihr nehmen müsst und wie ihr zu eurem Ziel kommt. Doch, wohin überhaupt?

Unterkunft

Der kurzfristigen Entscheidung geschuldet waren die Fristen für die Bewerbung auf **Wohnheim**plätze schon abgelaufen, weshalb ich über die Prozedur nicht viele Worte verlieren kann. Vor Ort gingen die Meinungen über die Zustände in den Wohnheimen auseinander: Einige waren ganz zufrieden, andere beschwerten sich über mangelnde Sauberkeit bzw. Privatsphäre, da sie sich ein Zimmer teilen mussten.

Meiner Einschätzung nach wohnt der Großteil der Erasmus-Studenten ohnehin in **WGs**; eine Seite wie wg-gesucht sucht man leider vergeblich.

Es gibt einige **Vermittler**, die sich genau auf uns Internationale spezialisiert haben und einzelne Zimmer oder auch ganze Wohnungen vermieten. Für Letzteres sind Mitbewohner bei **Facebook** schnell gefunden, da gerade am Semesteranfang die Suche nach Wohnungen groß ist. Sucht einfach nach der Gruppe „Erasmus Krakow“ für eures Semester; dort könnt ihr nach Beitritt einfach mal reinschreiben oder gucken ob ihr bereits etwas findet.

Ansonsten gibt es professionelle Vermittlungsagenturen (Agencies) mit eigenen Internetportalen, auf die ihr mit einfacher Google-Suche recht schnell treffen solltet. Das hat natürlich seinen Preis und daher würde ich euch eher empfehlen mal ein Blick in einschlägige Facebook-Gruppen zu suchen (z.B. „Krakow Apartments and Rooms to Rent (Direct - No Agencies)“). Dort findet man viele Angebote und falls ihr eine Wohnung gefunden habt, solltet ihr da auch nach Mitbewohnern gucken können. Auch da bezahlt man natürlich noch mehr als Einheimische; dafür läuft die Kommunikation auf Englisch und so gut wie alle Zimmer sind auch **möbliert**.

Man muss sich allerdings bewusst sein, dass man über solche Vermittlungen schnell „nur“ mit Internationalen zusammenwohnt. Mir war es sehr wichtig, auch mit Einheimischen Kontakt zu haben bzw. zusammen zu wohnen. Wem das auch so geht, dem kann ich nur empfehlen, ein Blick auf gumtree.pl (ein Pendant zu ebay-kleinanzeigen) bzw. olx.pl zu schauen. Schaut die Wörter für Wohnung, möbliert usw. nach und sucht mal danach. Dort bieten dann auch einige polnische WGs ihre Zimmer an; meist jedoch auf polnisch. Dank Google Übersetzer versteht man aber die elementaren Dinge und kann denen auf Englisch schreiben. Ein Versuch ist es allemal wert.

Ich habe mir über **airbnb** erstmal ein Zimmer genommen, weil ich vor Ort nach Wohnungen schauen wollte und das einfach auf mich zukommen lassen wollte. Ich habe über meinen Vermieter dann auch etwas gefunden, weshalb ich total zufrieden mit der Lösung bin. Andere sind auch erst einmal in einem **Hostel** untergekommen und haben darüber einen guten Start bekommen. Mir ist aber bewusst, dass diese Kurzfristigkeit bzw. Ungewissheit auch nicht jedermanns Sache ist.

Ich habe dadurch – für euch zur Orientierung – für mein Zimmer dann 600 PLN (ca. 150 €) **bezahlt**. Das war schon ziemlich wenig. Normal ist so etwas um die 1000 PLN; viel mehr würde ich aber nicht bezahlen, wenngleich es auch signifikant höhere Angebote gibt.

Zur **Lage**: Krakau hat eine ziemlich klar abgetrennte Innenstadt und das jüdische Viertel (Kazimierz). Dort ist am meisten los und wahrscheinlich werdet ihr dort auch die meiste Zeit verbringen. Man kann auf jeden Fall Wohnungen finden, von denen aus die Innenstadt fußläufig zu erreichen ist. Durchschnittlich haben alle so 10-15 Minuten von der ‚Main Square‘ (dem Hauptplatz in der Mitte von Krakau) entfernt bzw. in Kazimierz gewohnt. Ich würde empfehlen in dem Radius nach Wohnungen zu suchen und evtl. auf gute Anbindung am Tram-Netz zu achten.

Einkaufsmöglichkeiten sind vor allem ums Zentrum rum und in Kazimierz wirklich unglaublich viele vorhanden, sodass ihr eigentlich nie länger als 10, normalerweise eher 5 Minuten dahin brauchen solltet. Allgemein ist dazu zu sagen, dass es in Krakau zwar auch (vor allem etwas außerhalb oder am Hauptbahnhof der Carrefour) große **Supermärkte** wie hier gibt. Viel verbreiteter sind allerdings kleinere Läden, wo man zwar auch das Nötigste bekommt, wenngleich auch nicht in der hier aus Kaufland oder Rewe gewohnten Auswahl. Die haben dann auch 7 Tage die Woche und z.T. sogar 24h am Tag geöffnet.

Mentor

Bei der Gruppe ‚ESN Krakow‘ werden Mentoren vermittelt. Das sind polnische Studierende, die man gerade am Anfang bei Problemen fragen kann oder einfach mal ein Bier trinken gehen kann. Das ist echt ein super Angebot, was ich auf jeden Fall wahrnehmen würde.

Während des Aufenthaltes

Das Semester fängt mit der **Orientierungswoche** an. Ich war schon einige Tage vor Anfang da; in meinem Fall zwecks Wohnungssuche, aber auch sonst kann ich das nur empfehlen, um schon mal einen ersten Eindruck zu kriegen.

Man muss unterscheiden: Das **Erasmus-Büro** ist von der Universität und kümmert sich um alles Formale wie z.B. Learning Agreement und Certificate of Arrival/Stay kümmern. Das **ESN-Büro** ist von der Hochschulgruppe ESN; also quasi von Studierenden für Studierende: Die kümmern sich um die Erasmusevents und halten eben auch um die Orientierungswoche. Diese ist für alle Internationalen zusammen und dementsprechend stark frequentiert. Für die meisten Veranstaltungen muss man sich vorher **registrieren**; es lohnt sich daher schon in der Woche vor der Orientierungswoche mal im ESN-Büro im Collegium Novum vorbeizuschauen. Ich habe das nicht gewusst und hatte dementsprechend nur für wenige Events Tickets, was ich persönlich aber gar nicht so schlimm fand. Das erste Event ‚City Game‘ konnten eh alle zusammen machen und mit der Gruppe hatte ich bis zum Ende Kontakt und wir haben uns dann auch trotz weniger ESN-Events eine schöne erste Woche gemacht.

ESN bietet über das Semester immer wieder Partys und andere Veranstaltungen an. Ich habe darüber regelmäßig am Wochenende **Sport** gemacht. Es lohnt sich also über Facebook die Veranstaltungen im Blick zu behalten.

Sein **Studentenausweis** muss man erst einmal beantragen. Das erklären euch da auch nochmal alle bzw. alle Internationalen werden das Problem haben. Bei **USOS-Web** (das eCampus von Krakau) findet ihr irgendwo ein Konto, auf das ihr einen bestimmten Betrag überweisen müsst. Das geht am besten, wenn ihr mit Bargeld zum Haupt-Postgebäude geht und dort eine Überweisung aufgibt. Wenn ihr dem Erasmus-Büro dann noch eure Daten und ein Porträtfoto gegeben habt, sollte alles gemacht sein. Mit dem Studentenausweis habt ihr dann Anspruch auf alle möglichen Vergünstigungen und könnt euch bei Bedarf auch ein **Semesterticket** für den **ÖPNV** kaufen. Das kostet pauschal 50€, was sehr fair ist. Falls ihr glaubt, nicht so viel zu fahren, kostet eine Fahr auch nur ca. 40 Cent. Dann müsst ihr euch aber immer mit Kleingeld und den Automaten rumquälen. Ich kann nur empfehlen sich das Semesterticket zu kaufen.

Kurswahl und Studienbedingungen

Um generell erstmal **Kurse** zu finden, gibt es auf der Internetseite der Universität eine Excel-Tabelle mit den verschiedenen Angeboten. Wenn man sich für welche entschieden hat, kann man sich über USOS-Web dafür registrieren. Das ist ein wenig umständlich; wieder einmal hilft hier, dass alle die gleichen Probleme wie ihr haben werdet. Wenn nichts mehr geht, fragt einfach beim Erasmus-Büro oder bei ESN nach. Die Kurse sind auf **Englisch**; die **Auswahl** ist nicht besonders groß und hat mich inhaltlich jetzt auch nicht vom Hocker gehauen. Es sind immer so um die 30-40 Leute pro Kurs. **Qualitativ** wurde einem schon ein wenig abverlangt; vor allem an das Englisch mit polnischen Akzent muss man sich bei einigen Professoren erst einmal gewöhnen. Vom **Arbeitsaufwand** hielt sich das Semester generell wirklich in Grenzen. Wenn man in den Vorlesungen regelmäßig aufpasst und sich den Stoff ein paar Tage vor der Klausur noch einmal anschaut, kann man das Semester meines Erachtens mit guten bis sehr guten Leistungen abschließen. Allgemein würde ich bei meinem Erasmus-Semester eh nicht auf das Fachliche verkrampfen, sondern einfach die Chance wahrnehmen, ein neues Land und Studierende aus ganz Europa kennenzulernen.

Stadt und Menschen

Um mal eines vorwegzunehmen: Krakau ist wirklich eine wunderschöne Stadt und hat meine Erwartungen übertroffen. Vollgestopft mit Kaffees und Kneipen ist sie mir in der Innenstadt manchmal ein wenig zu touristisch, aber gerade in Kazimierz oder Podgorze gibt es richtig nette Ecken, die noch nicht ganz so überlaufen sind. Es werden Free Walking Tours angeboten, mit denen es sich auf jeden Fall mal lohnt mal mitzugehen. Zudem hat Krakau **geschichtlich** und **kulturell** auch viel Interessantes (und für Deutsche auch sehr unbequemes) zu erkunden. So ist meiner Ansicht z.B. ein ausgiebiger Besuch im nahegelegenen Auschwitz Pflicht. Es gibt etliche interessante Museen (sehr empfehlenswert das für Studierende kostenlose Collegium Maius) oder die Nowa Huta, ein Planstadtteil der Kommunisten. Ansonsten ist Krakau sehr katholisch geprägt und übersät mich imposanten Kirchen.

Ansonsten lohnt sich ein Gang auf die Hügel um Krakau herum um mit ein bisschen Abstand auf die Stadt zu schauen.

Erwähnenswert ist allerdings, dass sie gerade im Winter unglaublich **versmogt** ist. Teilweise wird über mehrere Wochen am Stück der Grenzwert um ein Vielfaches überschritten und man merkt das auch wenn man rausgeht.

Die **Menschen** über einen Kamm zu scheren ist natürlich nicht machbar. Generell habe ich viele nette und offene Polen getroffen; es gab aber auch Begegnungen mit nicht so freundlich gestimmten, die offensichtlich keine Lust hatten, mit mir Englisch zu sprechen und mir das auch gezeigt haben. Generell kann man sagen, dass sich auf jeden Fall alle freuen, wenn man wenigstens versucht deren **Sprache** zu lernen bzw. sich ein paar Grundzüge aneignet. Meiner Erfahrung haben die meisten einen ausgeprägten Nationalstolz, weshalb auch immer wieder das Thema „Zweiter Weltkrieg“ erwähnt wird.

Fazit

Ich kann euch ein Semester in Krakau nur ans Herz legen. Ist Polen doch kein „typisches Urlaubsland“ wie Italien oder Frankreich, ist es doch umso interessanter sich einmal mit unseren Nachbarn im Osten auseinanderzusetzen, was mit einem längeren Aufenthalt dort einfach super möglich ist. Ich habe sehr interessante und schöne Erfahrungen gemacht und zudem Studierende aus allen möglichen Ländern kennengelernt. Die Größe von Krakau ist so verlockend, weil alles fußläufig ist und die Stadt dennoch vor Leben pulsiert.